

Die der Hasel zueilenden Gebirgsbäche sind hauptsächlich der Zimmerbach, Kienbach, Hellenbach, Finsterbach, Lautenbach, Dörenbach, Mosbach, Altersbach, Steinbach und der den Schloßberg herabfließende Badersbrunnen. Außerhalb des Amtes nimmt die Hasel noch die von Bermbach herabkommende Häsel auf, der die Landwehr zugeflossen war. Die Hasel selbst entspringt auf dem Schützenberge.

Die Thäler dieser Gewässer sind eng, von steil abfallenden Wänden eingeschlossen, und fallen stark ab. Die Hasel entspringt in einer Meereshöhe von 2390 pr. Fuß und tritt in einer Höhe von 1080 pr. Fuß aus dem Amt:

Teiche sind nicht vorhanden.

Der „Sumpf“ zwischen Oberschönau und Oberhof ist ein Torfmoor von 118 Ar Ausdehnung. Der Torf auf dem Schützenberge ist weniger zusammenhängend.

Die Trinkquellen liefern ein ausgezeichnetes Wasser, das aus dem Porphyr quillt in Steinbach (Arzberg, Struth, Buchen; letztere Quelle ist flach gefasst und leidet zuweilen an Trübung durch Gewitterregen), in Altersbach, Bermbach, Oberschönau (Hermannsberg, Petersberg, Möst) — aus dem Rothliegenden in Rötterode und Schloßberg in Steinbach — aus dem bunten Sandstein in Herges und Springstille — aus dem Kohlensandstein in Unterschönau. Diese Quellen liefern alle ein flares frisches Trinkwasser, das nur wenig fixe Bestandtheile enthält, zuweilen (Arzbergquelle in Steinbach) fast chemisch rein ist.

Das Klima ist der Natur des Landes entsprechend. Die Winter sind lang, wenn auch hohe Kälteperioden seltener sind oder sich nicht lange halten. Schön sind diese Winter doch auch wieder durch die klare Luft über der dichten Schneedecke, — belebt durch das Tannengrün der Wälder. Der Frühling beginnt etwas später, doch bringt er die Vegetation schon vorwärts, die leider öfters durch Nachtfröste in ihrer Entwicklung zurückgeschlagen wird. Der Sommer ist nicht heiß und durch öftere Niederschläge abgekühl; erfrischend ist die Waldbrise, die nach Sonnenuntergang auch an den heißesten Tagen die Thalbewohner erquickt. Der Herbst ist die am meisten sich gleichbleibende Jahreszeit, der durch seine frische Luft, klaren Himmel zum letzten Naturgenuss auffordert, bis dann der November seinen Nebelschleier schiebt. — Die Nord- und Ostwinde sind trocken und kalt, Süd- und Westwinde warm und regenbringend.